

Bei der postalischen Kommunikation gibt es im Büro des Erzbischofs starke Verzögerungen

Darstellung eines Beispiels:

02.01.2016: Erzbischof Koch fordert im RBB-Fernsehen zur Beantwortung seiner Fragen auf.

03.01.2016: Gläubige bitten den Erzbischof schriftlich um den Text der Fragen

15.01.2016: Persönliche Nachfrage beim Erzbischof im Rahmen einer Begegnung.

Der herbeigerufene Referent des Erzbischofs verkündet vor dem Erzbischof, die Antwort sei „so gut wie“ fertig.

21.01.2016: Schriftliche Nachfrage nach dem Verbleib der angekündigten Antwort.

21.01.2016: Persönliche Übergabe der schriftlichen Nachfrage direkt an den Erzbischof; Sein vom Erzbischof selbst herbeigerufener Referent verkündet vor Zeugen, **dass die Sendung bereits erfolgt sei**, was der Anfragende nicht bestätigen kann. Der Erzbischof scherzte gegenüber dem Anfragenden „Briefkasten und Computer sind dann wohl kaputt“.

Der Büroleiter und Persönliche Referent des Erzbischofs, Alfons Schöps, hat mit seiner Behauptung vor dem Erzbischof den Anfragenden öffentlich bezichtigt, die Unwahrheit zu sagen.

25.02.2016: Persönliche Bitte an den Erzbischof per E-Mail von Werner J. Kohl (Zitat):

„Tragen Sie mir freundlicherweise nicht nach, dass ich Sie schon zweimal persönlich ansprach, als wir auf den Text Ihrer Fragen warteten. Die Fragen, um die wir mit Schreiben vom 03.01.2016 und Nachfrage vom 21.01.2016 baten, erhielten wir bis heute **nicht** vom Erzbistum. Dennoch leugnete der „Büroleiter und Persönliche Referent des Erzbischofs von Berlin“ diese Tatsache in Ihrer Gegenwart vor Zeugen. Dazu gab es von Herrn Schöps **keine** E-Mail, **keinen** Brief, **keine** Antwort und **keine Entschuldigung**. Deshalb geht diese E-Mail nur an Sie persönlich.“

Tatsache ist, dass bis zum 10.06.2016 (trotz Ankündigung und Vollzugsbehauptung) keine E-Mail und kein Brief des Referenten des Erzbischofs, die Anfrage vom 03.01.2016 beantwortet hat.

Ohne Beleg für eine technische Störung im E-Mail-Verkehr oder das Versagen der Deutschen Post, **ist klar erwiesen**, dass der Persönliche Referent vor dem Erzbischof **nicht die Wahrheit sagte**.

Wegen der Hemmnisse im Schriftverkehr über das Büro des Erzbischofs werden Informationen, die für den Erzbischof bestimmt sind, gleich online gestellt. So kann es auch keine weiteren Missverständnisse geben.
<http://www.freunde-hedwigskathedrale.de/dokumente/postfach-erzbischof/>

Informationen allgemeiner Art sind frei zugänglich, Persönliches ist geschützt, nur über Passwort einsehbar.